

FUNDLISTEN

Liste 1 – Knochenummantelter Bronzestiel mit Kugelkopf aus punzverziertem Bronzeblech (Spinnrocken). Stand 1972 mit Literaturergänzungen.

1. Immendingen-Mauenheim, Kr. Tuttlingen, Hügel R
Taf. 23,2a–b
2. Umgebung von Como, Prov. Como, Italien
Museo civico archeologico Paolo Giovio, Como (Sammlung Alfonso Garovaglio)
3. Este, Prov. Padua, Italien
A. M. Chieco Bianchi/L. Calzavara Capuis, Este I. Necropoli Casa di Ricovero, Casa Muletti Prosdocimi, Casa Alfonsi, Mon. Ant. Ser. Monogr. 2 (Rom 1985) Taf. 36e. – L. Capuis/A. M. Chieco Bianchi, Este 2. La necropoli di Villa Benvenuti. Mon. Ant. Ser. Monogr. 7 (Rom 2009) Taf. 51,48; 74,19; 166,56–57.
4. Bologna und Villanova, Prov. Bologna, Italien
H. Müller-Karpe, Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Röm.-Germ. Forsch. 22 (Berlin 1959) Taf. 17. – S. Tovoli, Il sepolcreto Benacci-Caprara di Bologna (Bologna 1989) 195 Nr. 6; Taf. 86 (fraglich). – M. Forte/P. von Eles (Hrsg.), La pianura bolognese nel Villanoviano. Insediamenti della prima età del Ferro. Stud. e Doc. Arch. 5. Ausstellungskat. Villanova di Castenaso 1994 (Florenz 1994) 281 Taf. 12,115. – G. Gozzadini, Intorno agli scavi archeologici fatti dal Sig. A. Arnoaldi Veli presso Bologna (Bologna 1877) Taf. 13,8. – Romagnoli 6: Not. Scavi, 1893, 181 f. – Podere Arnoaldi: Not. Scavi, 1884, 61 f. Taf. 255,2.
5. Pesaro-Novilara, Prov. Pesaro e Urbino, Italien
O. Montelius, La civilisation primitive en Italie depuis l'introduction des Métaux 1–2. Série B (Stockholm 1895–1910) Taf. 44,15. – K. W. Beinhauer, Untersuchungen zu den eisenzeitlichen Bestattungsplätzen von Novilara (Provinz Pésaro und Urbino/Italien). Archäologie, Anthropologie, Demographie, Methoden und Modelle (Frankfurt a. M. 1985) Taf. 144,1621.
6. Piombino-Popolonia, Prov. Livorno
A. Minto, Popolonia (Florenz 1943) 142 f. Abb. 48.
7. Cerveteri, Prov. Rom, Italien, Tomba Regolini-Galassi
L. Pareti, La tomba Regolini-Galassi del Museo Gregoriano Etrusco e la civiltà centrale nel sec. VII a. C. (Rom 1947) Taf. 18,194.
8. Manciano-Marsiliana d'Albegna, Prov. Grosseto, Italien
A. Minto, Marsiliana d'Albegna. Le scoperte archeologiche del Principe Don Tommaso Corsini (Florenz 1921).
9. Tarquinia, Prov. Viterbo, Italien
L. Pernier, Corneto, Tarquinia. Nuove scoperte nel territorio tarquiniese. Nuovi Scavi 1907, 338. – H. Hencken, Tarquinia and Etruscan Origins (London 1968) 349 Abb. 347. – G. Camporeale (Hrsg.), L'Etruria mineraria. Ausstellungskat. Massa Marittima – Popolonia – Portoferraio (Mailand 1985) 78 Nr. 238. – A. Bottini, Moda costume bellezza nell'Antichità. Ausstellungskat. Florenz 25 Oktober 2003–31 März 2004 (Florenz 2003) 134 Nr. 76.
10. Bacoli, Prov. Neapel, Italien, Cumae
E. Gábrici, Cuma. Mon. Ant. 22, 1913, 75 f. Abb. 23.

Liste 2 – Gräber mit keramischen Beigaben, die Merkmale des Belegungshorizontes Mauenheim Phase 2 (Ha C/D1) zeigen.

Die folgende Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. So können z. B. die aufgeführten Grabbestände vom Oberrhein und vom Gebiet der Ostschweiz in keiner Weise einen repräsentativen Querschnitt der dortigen Tonware darstellen. Es fehlt bei den Oberrhein-Funden etwa die für dieses Gebiet typische Graphitlinienkeramik (Graphit auf rot; vgl. Aufdermauer, 1966, 80 f.) vollständig. Dies gilt auch für eine weitere, noch nicht näher bearbeitete keramische Sondergruppe, die vor allem im Kt. Zürich beheimatet zu sein scheint (stellvertretend für diese Gruppe seien die Grabfunde von Niederwenningen, Kt. Zürich, genannt. Schweizerisches Landesmuseum Zürich, siehe: D. Viollier/F. Blanc, Un tumulus du premier âge du fer à Niederwenningen. Anz. Schweizer. AltKde. 1914, 93–102.)¹.

HEGAU UND ANGRENZENDE GEBIETE

1. Buchheim, Kr. Tuttlingen, „Langezug“
Hügel 2: Tonsitula mit kleinem Henkel, auf der Schulter drei schmale schwach

ausgeprägte Horizontalrippen, darauf dichte, sehr sorgfältig angebrachte, gegeneinander gestellte Schrägstrichgruppen; am Halsknick eine Reihe eng nebeneinander eingestochener Punkte; Horizontalriefen auf dem Halsfeld von Kegelhalsgefäßen.

Aufdermauer 1966, Taf. 23,24.

Hügel 3, Grab 1: Schale mit Rädchenzickzack (aneinander gereihte Rechteckchen); Breitrandschalen mit schraffierten Dreiecken; eisernes Hallstattschwert; Pferdegeschirr.

Zürn/Schiek 1969, Taf. 15,5–16,16,17.

2. Konstanz-Dettingen, Kr. Konstanz, „Ameisenberg“
Hügel 10: Kragengefäße mit konischer Randbildung, unter dem Rand Horizontalriefen; sehr schmale Horizontalbänder mit dichten, sehr sorgfältig eingedrückten Schrägkerben (sehr wahrscheinlich mit einem Rädchen eingedrückt).

Aufdermauer 1966, Taf. 74,3–6.

Hügel 9: Rädchenmuster (aneinander gereihte Rechteckchen); Horizontalriefen auf Kegelhals; lückenloses Zickzackmuster aus zahlreichen (mehr als 10) schmalen, ineinander geschachtelten Parallelriefen.

Aufdermauer 1966, Taf. 73.

3. Radolfzell-Güttingen, Kr. Konstanz
Skelettgrab: Rädchenzier; konische Schale mit weich ausbiegendem Rand und stark aufgewölbtem Boden (dieser Schalentyp scheint ebenfalls nicht vor Mau./Phase 2 einzusetzen); Fragment eines Bronzegürtelhakens; zwei Armringe aus Saproplit (Breite 3 u. 2,6 cm); zwei dünne, massive Bronzearmringe (einer glatt, der andere mit Gruppen feiner Querkerben verziert) und spiralförmig gewundenes Bronzedrahtrollchen (wie Mauenheim Taf. 23,4 oder 29,6).
Bad. Fundber. 19, 1951, Taf. 28,29.
4. Immendingen-Hattingen, Kr. Tuttlingen
Aus einem Grabhügel: Kragengefaß mit konischer Randbildung; unter dem Rand Horizontalriefen, darauf feine, gegeneinander gestellte Schrägkerbgruppen.
Aufdermauer 1966, Taf. 4,6.
5. Stockach-Mahlspüren, Kr. Konstanz, „Oberholz“, Hügel A: Horizontalriefen auf Kegelhals; Dellenrosette (in Südbayern in Ha-C2-Zusammenhang gesichert²; der Länge nach vierlinig

¹ Vorbemerkung wörtlich übernommen aus der Dissertation Wamser 1972. Eine Aktualisierung der Vergleichsbeispiele auf Basis jüngerer Literatur erfolgte nicht.

² alisierung der Vergleichsbeispiele auf Basis jüngerer Literatur erfolgte nicht.

- geritzte Winkelbänder; Kegelhalsgefäß mit leicht überhöhtem Hals. Aufdermauer 1966, Taf. 18,2–3. Flachgrab 1899: Kragengefäß mit konischer Randbildung; massiver Bronze-armring; Kegelhalsgefäß mit leicht überhöhtem Hals. Aufdermauer 1966, Taf. 17,1–5.
6. Orsingen-Nenzingen, Kr. Konstanz Brandgrab 1 mit reicher Keramik: Rädchenzier; Tonsitula, auf der Schulter ein schmales Horizontalband mit dichten, gegeneinander gestellten Schrägkerbgruppen; konische Schale mit weich ausbiegendem Rand und stark gedelltem Boden; Bronzeappliken (wie Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 29,5); Bronze-gürtelhaken der Art, wie sie vor allem in Ha-D-zeitlichen Körpergräbern der Westschweiz begegnen. Aus demselben Grab auch zwei Bronzenadeln mit gerilltem Kopf. J. Aufdermauer, Drei hallstattzeitliche Gräber von Nenzingen, Landkreis Stockach. Arch. Nachr. Baden 28, 1982, 12–15. Abb. 3–5. – W. Drack, Die Gürtelhaken und Gürtelbleche der Hallstattzeit aus dem Schweizerischen Mittelland und Jura, Jahrb. SGU 54, 1968/69, 13–59 mit Abb. 1,2 und Karte 1. „Eckenwasen“, Hügel 3, Fdst. a: Rädchenmuster (Rädchenvariante wie Mauenheim, Taf. 30,1); Kegelhalsgefäß mit überhöhtem Halsfeld und knappem, ausbiegendem Schrägrand. Aufdermauer 1966, Taf. 20,4–9. „Eckenwasen“? Hügel 1, Scherbenrest: Rädchenmuster (wie Mauenheim, Taf. 30,1); plumper Kragentopf mit ausbiegendem Schrägrand („flauc“ Form), wie er häufig in Ha-D-zeitlichen Körpernachbestattungen vorkommt; ferner ein Kragengefäß, ringsum mit einem schraubenförmigen Muster aus schmalen, paarig abwechselnd graphitierten und roten Parallelriefen verziert (dieses Ziermuster scheint ebenfalls nicht älter als Mau./Phase 2 zu sein; siehe unten). Aufdermauer 1966, Taf. 19,6–12.
7. Orsingen, Kr. Konstanz, „Langenstein/Großer Felsen“, befestigter Höhengraben; auf der Keramik treten folgende Merkmale miteinander kombiniert auf: Ritzverzierung wie Mauenheim, Hügel R (Taf. 24,12); konische Kragenränder; Weißgrundierung; Rädchenmäander genau wie Mauenheim, Hügel W, Grab 1 Taf. 30,4); komplizierte, ausgesparte Ziermuster in verschiedenen Farben (Technik ähnl. Taf. 38,3); Brennqualität meist sehr gut, d. h. relativ hart gebrannt. Unpubl. Mündl. Mitt. R. Dehn – OA LAD Baden-Württemberg, Dienstsitz Freiburg.
8. Singen, Kr. Konstanz, „Schnaidholz“, Hügel F, Fdst. 2/3: auf einem Kragengefäß u. a. dreizeiliges Rädchenmuster (Rädchenvariante wie Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 30,1) und Horizontalkanneluren unter dem Halsknick. Aufdermauer 1966, Taf. 97,4.
9. Stockach-Rißtorf, Kr. Konstanz Aus einer Siedlungs(?)-Grube: u. a. Tonsitula mit Rädchenmuster (Rädchenvariante Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 30,4) und Weißgrundierung. Aufdermauer 1966, Taf. 31,8.
10. Stockach-Wahlwies, Kr. Konstanz, „Bogental“, Hügel J: Rädchenmuster (aneinander gereihete Rechteckchen); tonsitulaähnliches Kragentöpfchen, unter dessen Rand horizontale, gegeneinander gestellte Schrägkerbgruppen verlaufen; Eisenschwert u. a. Aufdermauer 1966, Taf. 37–38. Hügel E, Zentralgrab: Rädchenmuster (aneinander gereihete Rechteckchen); (Körpernachbestattung b: u. a. Kragengefäß mit konischer Randbildung; zwei Kegelhalsgefäße mit Weißgrundierung, Paukenfibeln, Haarnadeln, Gürtelblech). Aufdermauer 1966, Taf. 34–35. Hügel B, Brand-Zentralgrab: Tonsitula; Rädchenmuster (u. a. Rädchenvariante Mauenheim, Hügel W, Grab 1; Taf. 30,1); Kragengefäß, mit Horizontalriefen unter dem Halsknick und lückenlosem Zickzackmuster auf der Schulter (sechs schmale, paarig abwechselnd rote und graphitierte, ineinander geschachtelte Parallelriefen; in den oberen Zwickeln noch ein Ritzmuster). Aufdermauer 1966, Taf. 33.
11. Villingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, „Magdalenenberge“, Grab 40 (Brandnachbestattung): schmale, ritzliniengesäumte Bänder mit dichten Schrägstrichen; Kreuzschraffur; Bänder aus mehreren, dicht beieinander liegenden Ritzlinien. Spindler 1972, Taf. 20,3.
- SCHWÄBISCHE ALB UND OBERSCHWABEN**
12. Albstadt-Ebingen, Zollernalbkreis Fragment einer Tonsitula mit Rädchenlinien vermutl. Aus Siedlungszusammenhang (Rädchenvariante ähnlich Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 30,4). Fundber. Schwaben NF 18,2, 1967, 66 f. Taf. 96,A.
13. Albstadt-Tailfingen, Zollernalbkreis, „Degerfeld“, Hügel 2: Tonsitula mit konischem Kragenrand und fünflinig geritzten, z. T. ineinander geschachtelten Zinnenmäandern; 1 Bogenfibel mit spiralförmig gewundenem Bügel; 1 Oberarmring. Rieth 1938, Abb. 61,92.
- Hügel 7: Kreuzschraffur; kleines Lignitringchen. Zürn/Schiek 1969, Taf. 20,B1–3. Hügel 1: Tonsitula mit enger Kreuzschraffur und vierlinig geritzten Horizontalbändern (dicht beieinander liegende Ritzlinien). Zürn/Schiek 1969, Taf. 20,A. Hügel 27: Tonsitula mit vierlinig geritzten Bändern (dicht beieinander liegende Ritzlinien): Horizontalbänder, Zickzackbänder, Zinnenmäander; Kragenschüssel mit runden Kreuzstempeln und senkrechtum Rand; 1 Bronzetülle; 2 Breitrand-schalen mit schraffierten Dreiecken. Zürn/Schiek, 1969, Taf. 28,3.5.6; 29–30. Hügel 2: Schüssel mit konischem Kragenrand, mit vierlinig geritztem Zinnenmäander; wahrscheinlich dazugehörig: zwei massive, offene Bronzedraht-armringe mit vierkantigem Querschnitt. Zürn/Schiek 1969, Taf. 21,2.3.
14. Engstingen-Großengstingen, Kr. Reutlingen Grabfund: Ritzmäander wie Mauenheim, Hügel R (Taf. 24,2) Kreuzschraffur; lückenloses Muster aus ineinander geschachtelten Dreiecken, deren Zwickel im Gegensein mit parallelen Riefen gefüllt sind. H. Zürn, Die Hallstattzeit in Württemberg. Ungedr. Dissertation (Tübingen 1941) Taf. LI,3.7. – Zürn 1987, Taf. 215,1.2; 219,1.
15. Herberlingen-Hundersingen, Kr. Sigmaringen, „Heuneburg“, Außensiedlung unter „Gießfübel-Talbau“ Hügel IV, Keramik der älteren Anlage: Tonsitulen; weißgrundierte Tonziste mit aufgemalter Kreuzschraffur; breit gedrücktes Kegelhalsgefäß mit überhöhtem Halsfeld, auf der Schulter ein lückenloses Muster aus ineinander geschachtelten Dreiecken, deren Zwickel im Gegensein mit parallelen Ritzlinienbändern gefüllt sind (ein Ritzlinienband besteht aus je sechs feinen, sehr sorgfältig gezogenen, dicht beieinander liegenden Ritzlinien), ferner – oberhalb der Schulter –, ein schmales, ritzliniengesäumtes Horizontalband mit dichten Schrägstrichen (Verzierung ähnl. Mauenheim, Grab E, 1 Aufdermauer 1963, Taf. 1,4); Fragmente eines „konischen“ Bechers, dessen Profil dem der kleinen Tonziste aus Hügel R (Taf. 25,5) entspricht; vermutlich handelt es sich bei dem Becher von der Heuneburg ebenfalls um eine kleine Tonziste (das publizierte Profil scheint falsch orientiert zu sein). S. Schiek, Vorbericht über die Ausgrabung des vierten Fürstehügels bei der Heuneburg. Germania 37, 1959, 117–131.

2 Die von Kossack 1959, Abb. 7,31 m aufgrund von Metallbeigaben angegebene Zeitstellung der Dellenrosette von Zeitlarn, Kr. Regensburg, („Ha D“) erscheint fraglich, da die datierenden Metallbeigaben (u. a.

gerippte Melonenarmbänder) nicht mit dem fraglichen Ornamentmotiv vergesellschaftet waren, sondern aufgrund der Hügelstratigraphie (Kossack 1959, 274 ff.) sogar eindeutig älter sind als jene. Die

Dellenrosetten sind in Südbayern vielmehr mit Ornamentmotiven kombiniert (u. a. Leiterbänder; Kossack 1959, Taf. 128,10; 142,8–9.), die charakteristisch für Kossack „Stufe“ 02 sind.

- Herbertingen-Hundersingen, Kr. Sigmaringen, „Heuneburg“, Von der Heuneburg selbst stammen weißgrundierte Gefäße; Keramik mit Ritzverzierung der Art wie Mauenheim, Hügel R, (Taf. 24,1,2); Keramik mit Rädchenverzierung der Art Mauenheim, Hügel W, Grab 1 (Taf. 30,4) u. a. Weißgrundierte Keramik siehe Dämmer 1990. – Rädchenverzierung Beispiele bei: H. v. d. Boom, Keramische Sondergruppen der Heuneburg. Heuneburgstudien z. Röm.-Germ. Forsch. 47 (Mainz 1989) Kat. Nr. 582, 590, 839.
16. Gomaringen-Stockach, Kr. Tübingen, Grabfund: Kegelhalsgefäß mit Kreuzschraffur und runden Kreuzstempeln. Zürn 1987, Taf. 423, A1. – G. Riek, Ein hallstädtischer Grabhügel mit Menschendarstellung bei Stockach, Kr. Reutlingen. Germania 25, 1941, 85–89.
 17. Pfaffenhofen a. d. Roth-Kadelstshofen Kr. Neu-Ulm, Grabfund: Tonsitula, auf der Schulter schmale Horizontalbänder mit dichten Schrägstrichen. E. Presmar, Vor- u. Frühgeschichte des Ulmer Winkels (München 1938) Abb. 23,12.
 18. Trochtelfingen-Wilsingen, Kr. Reutlingen: Tonsitula mit vierlinig geritzten Bändern und Kreuzschraffur. Zürn 1987, Taf. 316,4. – IPEK 1930, Taf. 4.

OBERRHEIN

19. Bad Krozingen-Schlatt, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald Hügel von 1933, große Steinsetzung: Kegelhalsgefäß mit enger Kreuzschraffur; Bronzegürtelblech; sehr wahrscheinlich Armring aus Goldblech. Bad. Fundber. 3, 1936 H. 10/12, Abb. 182.
20. Breisach-Oberriemsingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald „Bernetbuck“, auf Scherben eines Gefäßes: der Länge nach sechslinig geritzte Bänder; ritzliniengesäumtes Horizontalband mit dichten, gegeneinander gestellten Schrägstrichgruppen. Aufdermauer 1966, Taf. 152,4. „Oberer Dobel“, Hügel 1, Grabfund: Kreuzschraffur; der Länge nach sechslinig geritzte Bänder; ritzliniengesäumtes Horizontalband mit dichten Schrägstrichen. Aufdermauer 1966, Taf. 153,4.
21. Endingen, Kr. Emmendingen Grabfund: Schüssel mit konischem Kragenrand, auf der Schulter ein lückenloses Muster aus ineinander geschachtelten Dreiecken, deren Zwickel im Gegensinn mit parallelen Graphitstreifen verziert sind. Unpubl. LAD Baden-Württemberg, OA Freiburg i. Br.
22. Grenzach, Kr. Lörrach, „Oberberg“ Hügel D: der Länge nach fünflinig geritzte Bänder; schraffierte Dreiecke. Aufdermauer 1966, Taf. 119,3–4.
- Hügel C, Grab 1: flüchtig eingeritzter, dreilineriger Mäander; breite, der Länge nach 5–6-linig geritzte Bänder; senkrechte Leiterbänder mit schräggestellten Sprossen. Aufdermauer 1966, Taf. 118,2,4.
23. Ihringen-Gündlingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, „Löhbücke“ Auf einem Kegelhalsgefäß: ritzliniengesäumte (?) Horizontalbänder mit Schrägkerben; Variante gegensinnig schraffierter Kreuzstempel (wie Mauenheim, Hügel T, Grab 1; Taf. 26,1); vierlinig geritztes Winkelband. Aufdermauer 1966, Taf. 139,12.
24. Ihringen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, „Löhbücke“ Hügel M, Körpernachbestattung: der Länge nach vierlinig geritzte Bänder; geritzte Felderzier aus sehr dichten, ineinander geschachtelten Zickzacklinien; Rädchen mit wechselnder Laufrichtung; ebenfalls in Rädchentechnik: schmale Horizontalbänder mit dichten Schrägkerben. Aufdermauer 1966, Taf. 134,6. Hügel K auf einem Kegelhalsgefäß: schmale, ritzliniengesäumte Horizontalbänder mit gegeneinander gestellten Schrägstrichgruppen; senkrechte Leiterbänder mit schräggestellten, dichten Sprossen; geritzte Felderzier aus sehr dichten, ineinander geschachtelten Zickzacklinien. Aufdermauer 1966, Taf. 134,11. Hügel C: schmale, ritzliniengesäumte Horizontalbänder mit gegeneinander gestellten, dichten Schrägstrichgruppen; enge Kreuzschraffur; senkrechte Leiterbänder mit schräg gestellten, dichten Sprossen; geritzte Felderzier aus sehr dichten, ineinander geschachtelten Zickzacklinien; Bänder aus feinen, dicht beieinander liegenden Ritzlinien. Aufdermauer 1966, Taf. 133,3,5.
25. Ihringen-Gündlingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald „Zwölferbuck“ Leiterbänder; gegensinnig schraffierte Kreuzstempel (vgl. Breitrandschale von Mauenheim, Hügel T, Taf. 26,1); ritzliniengesäumte Horizontalbänder mit Schrägkerben; ausgesparte Zickzackbänder mit schraffierten Dreieckfeldern. Aufdermauer 1966, Taf. 147,1–2.
26. March-Buchheim, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald „Großer Hügel“, Körpernachbestattung M: schmale, horizontale Leiterbänder; vierlinig geritztes Zickzackband; kleine schraffierte Dreiecke. Aufdermauer 1966, Taf. 125,15. „Kleiner Hügel“: Kragengefäß mit konischer Randbildung, Weißgrundierung und Mäanderzier (bestehend aus vierlinig geritzten Bändern); Stückringfragment einer Radnabe (ähnlich Mauenheim Grab N, 3; Taf. 17,1); kleiner Eisenzylinder mit flacher Kopfscheibe aus Bein (ähnlich den kl. Bronzetül-
- len der Mauenheimer Wagenräber N, 3 u. M, 3; Taf. 16,12 u. 9,10–13). Wagner 1885, 24. Taf. III,8.

SCHWEIZ

27. Dietikon, Kt. Zürich Grabfund: ritzverziertes (u. a. schraffierte Dreiecke) Kragengefäß mit senkrechtem Rand; kl. Lignitringchen. Schweizerisches Landesmus. Zürich; freundl. Mitteilung U. Ruoff, Zürich. Grabfund: ritzverziertes Kragengefäß (u. a. mit imitierten runden Kreuzstempeln verziert); Kropfnadel; halbmondförm. Eisenmesser u. a. E. Vogt, Hügelgrab bei Dietikon, Kt. Zürich. Jahresber. Schweizerisches Landesmus. 39, 1930, 43–49.
28. Eschenbach, Kt. St. Gallen Hügel II, Brandgrab 2: Kragengefäß (Urne), ringsum mit einem schraubenförmigen Muster aus schmalen, graphitierten und roten Parallelriefen verziert; in der Urne: Kropfnadel und Tonnenarmband. Jahrb. SGU 42, 1952, 62–67 mit Abb. 13, 16, 17.
29. Dörfliingen, Kt. Schaffhausen Grabfund: schmales, ritzliniengesäumtes Horizontalband mit gegeneinander gestellten Schrägstrichgruppen; schraffierte Dreiecke; sehr wahrscheinlich dazugehörig: Schale, Außenseite mit feinen Rädchenlinien verziert (Rädchenvariante wie Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 30,4). Sammlung Schweizerisches Landesmus. Zürich.
30. Fehraltendorf, Kt. Zürich, „Speck“ Grabfund: ritzliniengesäumte Tonsitula (u. a. schraffierte Dreiecke). Sammlung Museum Pfäffikon.
31. Grüningen, Kt. Zürich Grabfund: Hochhalsgefäß; schraffierte Dreiecke; 2 reich verzierte Kragengefäße, mit Rädchenmuster verziert (2 Motive: a. liegende Zinnenmäander, b. herabhängende Zickzackbänder; Rädchenvariante und Ziermotive sind identisch mit Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 30,3). D. Viollier, Un groupe de tumuli hallstattiens à propos des plaques ajourées avec cercles concentriques mobiles. Anz. Schweizer. Altkde 1910, 257–265. – D. Viollier/F. Blanc, Les tumulus hallstattiens de Grüningen (Zurich). Anz. Schweizer. Altkde 1913, 265–283.
32. Zürich-Höngg, Kt. Zürich Hügel 2: u. a. Kragengefäß mit konischer Randbildung, ringsum verziert mit einem Muster aus ineinander geschachtelten Dreiecken, deren Zwickel im Gegensinn mit parallelen, der Länge nach vierlinig geritzten Bändern gefüllt sind. Mitt. Antiquarische Gesellsch. Zürich 3, 1846/47, 2. Abt., 15 f.
33. Kreuzlingen, Kt. Thurgau Rädchenlinien (Rädchenvariante ähnl. Mauenheim, Grab N, 2; Taf. 13,8);

- großer Kragentopf mit „flauem“ Profil; offener Bronzering mit umgebogenen Enden.
F. Keller, Beschreibung der helvetischen Heidengräber und Tödenhügel. Mitt. Antiquarische Gesellsch. Zürich 3, 1846/47, 2. Abt., 22 mit Taf. IV,1–4.
34. Niederweningen, Kt. Zürich
Nachbestattung 2: u. a. Kegelhalsgefäß mit stark überhöhtem Hals; lückenloses Muster aus ineinander geschachtelten Dreiecken, deren Zwickel im Gegensinn mit der Länge nach sechslinig geritzten Bändern gefüllt sind; schraffierte Dreiecke.
Anz. Schweizer. Altkde. 1914, 97–99.
Nachbestattung 4: u. a. Kragengefäß, mit kompliziertem, ausgespartem Ziermuster verziert (beige auf rot), Technik wie Mauenheim, Taf. 38,3; Kragengefäß, mit der Länge nach fünflinig geritzten Zickzackbändern verziert.
Anz. Schweizer. Altkde. 1914, 100 f.
35. Subingen, Kt. Solothurn
Funde aus Nachbestattungen eines Hügels (größtenteils miteinander vergesellschaftet): fadenförmige Perlarmringe (ähnl. Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 29,4); tonnenförmiges Armband aus Sapropelit (ähnl. Mauenheim, Taf. 26,2 oder 22,7); kl. Lignitringchen (ähnlich Maueinheim, Taf. 23,8); spiralförmig gewundene Bronzedrahtrollchen (ähnlich Mauenheim Taf. 23,4 oder 29,6); schmaler, dünner Bronzeblecharmring mit geknicktem Profil u. getriebenen Buckeln (wie Mauenheim Taf. 39,2).
J. Wiedmer, Die Grabhügel bei Subingen. Anz. Schweizer. Altkde. 1908, 13–23 bes. Abb. 10–12.
36. Wangen, Kt. Schwyz
Hochhalsgefäß, auf dem Hals Zierbänder aus feinen Rädchenlinien (Rädchenvariante wie Mauenheim, Grab W, 1; Taf. 30,4).
Sammlung Schweizerisches Landesmuseum Zürich.

Liste 3 – Getriebene Tonnenarmbänder wie Mauenheim Grab W, 3 (Stand 1972).

1. Immendingen-Mauenheim, Kr. Tuttlingen, „Untere Lehr“. Grab W, 3. Taf. 33,12.13.
2. Geisingen-Kirchen-Hausen, Kr. Tuttlingen. Körper(flach)grab. Unpubl.; Mitteilung R. Dehn.
3. Orsingen-Nenzingen, Kr. Konstanz. Aus einem zerstörten Grabhügel. Unpubl.; Mitteilung R. Dehn.
4. Villingen-Schwenningen, Villingen, Schwarzwald-Baar Kreis. „Magdalenenberg“, Gräber 15, 97, 101, 122. K. Spindler, Magdalenenberg – Der hallstattzeitliche Fürstengrabhügel bei Villingen im Schwarzwald 1–4 (Villingen-Schwenningen 1971–1976). Bd. 1 Taf. 31,1.2; Bd. 3 Taf. 37,2.3; Bd. 4 Taf. 29,1.2; 69.
5. Neustetten-Wolfenhausen Kr. Tübingen. Zürn 1987, Taf. 412,5.6.

Liste 4 – Ohrringe vom Typ B2 (Stand 1972).

1. Immendingen-Mauenheim, Kr. Tuttlingen, „Untere Lehr“. Grab F,3. Aufdermauer 1963, Taf. 8,21–24.
2. Hemishofen, Kt. Schaffhausen, Hügel F. Drack 1970, Abb. 13,1–9.
3. Emmingen-Liptingen, Kr. Tuttlingen. Aufdermauer 1966, Taf. 16,1–13.
4. Singen, Kr. Konstanz, Skelettgrab 52/16. Aufdermauer 1966, Taf. 106,1–11; 108,1–3.

Liste 5 – Hüftringe (Stand 1972).

1. Ditzingen-Hirschlanden, Kr. Ludwigsburg. Grab 11 (ein bronzener und ein eiserner Hüftring). Zürn 1970, Taf. 34,1. – Vermutlich trägt auch die Kriegerfigur zwei Hüftringe: Zürn 1970, Taf. A.
2. Mühlacker, Enzkreis. Hgl. 11, Grab 1. Zürn 1970, Taf. 55,2.
3. Brumath, Dép. Bas-Rhin. Hgl. 28. Zwei Hüftringe. Cahiers d'Alsace 8, 121 f.
4. Mannheim-Walldorf, Hgl. 1965. H.-E. Nellissen, Hallstattzeitliche Funde aus Nordbaden (Bonn 1975).
5. Worms-Herrnheim, „Langgewann-Schießstand“, Grab 1. U. Schaaff, Ein keltisches Fürstengrab von Worms-Herrnheim. Arch. Korrb. 1, 1971, 107–109.
5. Immendingen-Mauenheim, Kr. Tuttlingen, „Untere Lehr“. Grab F, 5. Aufdermauer 1963, Taf. 9,3–12.
6. Engen-Bargen, Kr. Konstanz, „Zimmerplatz“. Hgl. E, Gr. 2. Taf. 44,4.
7. Tengen-Blumenfeld, Kr. Konstanz. Hgl. O. Aufdermauer 1966, Taf. 71,18–20.
8. Gemmingen, Kr. Heilbronn. Hgl. 1883. Wagner 1911, 326 f.

Formal von den Hüftringen nicht zu unterscheiden sind ferner die rundstabigen, geschlossenen Bronzeringe (Dm. 31,0 u. 32,0 cm) von Asperg, Kr. Ludwigsburg, „Grafenbühl“, Nebengrab 24/25 und Mühlacker, Kr. Vaihingen, Hgl. 10, Grab 1; Zürn 1970, Taf. 27,1; 53,1. Die Ringe lagen zwar um den Hals der Toten; man möchte jedoch nicht ausschließen, dass diese sehr weiten Ringe, die als Halsschmuck recht unbequem

zu tragen waren, im Leben ursprünglich als Hüftringe dienten.³

Liste 6 – Gläserne Ringperlen vom Typ Mauenheim, Grab A, 9 (Stand 1972).

Es handelt sich entweder um kobaltblaue Ringperlen mit weißem, gelegentlich auch gelbem Zickzackdekor, oder um klar-hellgrüne Perlen mit hellgelber Zickzackauflage. In einigen Fällen treten die beiden Typen miteinander kombiniert auf.⁴

Ergänzend: Th. E Haevernick, Glasperlen der vorrömischen Eisenzeit I. Marburger Stud. Vor- u. Frühgesch. 5 (Mainz 1983) Karten 2; 4.

1. Arzheim, Kr. Koblenz, „Gemeinwald“. A. Günther, Führer durch das städtische Museum im früheren Residenzschloß zu Coblenz (Koblenz 1921).
2. Aosta, Prov. di Aosta. Freundl. Mitteilung von Frau Dr. Mallo, Aosta (unpubl., angebl. aus einem Grabhügel stammend).
3. Aubonne, Kt. Waadt. W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz. Die Westschweiz. Kantone Freiburg, Genf, Neuenburg, Waadt und Wallis. Materialh. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 4 (Basel 1964) Taf. 16,17–23.
4. Wutach-Ewatingen, Kr. Waldshut, Hgl. A, Grab 4. Behnke 2000, 159.
5. Heppenheim a.d. Wies, Kr. Worms. R. H. Behrens, Bodenurkunden aus Rheinhessen I. Die vorrömische Zeit (Mainz 1927) 59 f. Abb. 211.
6. Herrieden-Hohenberg, Kr. Ansbach. K. Gumpert, Die Vorgeschichtsforschung im Ansbacher Gebiet. Sonderabdruck aus Festschr. Histor. Verein Mittelfranken (= 66. Jahresbericht) zur Jahrhundertfeier 1930–66. Jahresber. 1930, 120 f. Abb. 21,8.
7. Yverdon-Les-Bains, Les Jordils Kt. Waadt. L. Rochat, Recherches sur les antiquités d'Yverdon. Mitt. Antiquar. Ges. Zürich 14,3, 1862, 89 f. Taf. 4,13.
8. Jaberg, Kt. Bern, Hgl. II bei Kirchdorf. W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz. Kanton Bern II. Materialh. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 3 (Basel 1959) Taf. 6,6–18.
9. Osterburken, Neckar-Odenwald-Kreis. Einzelfund. Freundl. Mitteilung Haevernick, Mainz.
10. Wohlen, Kt. Aargau, „Hohbüel“. W. Drack (Hrsg.), Die Eisenzeit der Schweiz. Repertorium Ur- u. Frühgesch. Schweiz 3 (Zürich 1957) Taf. 4,8.
11. Immendingen-Mauenheim, Kr. Tuttlingen. Hgl. A, Grab 9. Taf. 5,1–4.

3 Wörtlich aus der Dissertation Wamser.

4 Wörtlich übernommen aus der Dissertation Wamser.

Fundliste 7 – Späthallstatt-frühlatènezeitliche Schuhanhänger (Stand 1972).

Ergänzend sei auf die Liste der Schuhanhänger bei Hansen 2010, 281–283 verwiesen.

1. Engen-Bargen, Kr. Konstanz, Hügel E, Grab 3. Taf. 45,1.
2. Frankfurt-Heddernheim, Stadt Frankfurt a. M. Forrer 1942, 72 f. Abb. 15d.
3. Alzey, Kr. Alzey-Worms Forrer 1942, Taf. 9,7–10,12.
4. Bingen a. Rhein, Kr. Mainz-Bingen Forrer 1942, 72 f. Abb. 15 B.C.
5. Waldböckelheim, Kr. Bad Kreuznach Forrer 1942, Taf. 9,6.
6. Gersheim-Reinheim, Saarpfalz-Kreis Keller 1965a, Taf. 33a.
7. Eberdingen-Hochdorf, Kr. Ludwigsburg, „Pfaffenwäldle“ Hügel A, Grab 4 K. F. Staehle, Urgeschichte des Enzgebietes. Ein Beitrag zur Urgeschichte der schwäbischen Heimat (Augsburg 1923) 25 f. Abb. 12,16.
8. Tuchomeriče, Kr. Prag-West, Tschechien F. Schwappach, Schnabelschuhe im östlichen Frühlatènebereich. Památky Arch. 58, 1967, 320–324.
9. Stradonitz, Okres Beroun, Tschechien J. Dechelette, Manuel d'archéologie préhistorique et celtique 4. Second Âge du Fer ou époque de la Tène (Paris 1927) 312 f. Abb. 567.
10. Zwiefalten-Mörsingen, Kr. Reutlingen O. Paret, Fundber. Schwaben NF 11, 1938–50, Taf. 7,14.15.17.18.
11. Wutach-Ewattungen, Kr. Waldshut, Hügel A Grab 4 Behnke 2000, 159 f.
12. Untertlunkhofen, Kt. Aargau, Hügel 62 J. Heierli, Die Grabhügel von Untertlunkhofen, Kanton Aargau. Anz. Schweiz. Altkde NF 8, 1906, 92 f. Abb. 51,3.4. – Jahrb. SGU 55, 1966–67, 52 f. Abb. 24.
13. Aarau, Kt. Aargau Möglicherweise auch aus einem weiteren Hügel aus der näheren Umgebung Untertlunkhofens Forrer 1942, 64 f. Taf. 9,5.
14. Molinazzo d'Arbedo, Kt. Tessin, Grab 47 R. Ulrich, Die Grabfelder in der Umgebung von Bellinzona, Kanton Tessin (Zürich 1914) Taf. 32,4.
15. Velem-Szent-Vid, Kom. Vas, Ungarn I. v. Hunyady, Die Kelten im Karpatenbecken (Budapest 1942) Taf. 37,7.
16. San Polo d'Enza, Prov. Reggio Emilia Sonderform M. Degani, Il Museo Chierici Di Paleontologia (Bologna 1964) Taf. 26.
17. Numantia, Muela de Garray, Prov. Soria, Spanien W. Schüle, Die Meseta-Kulturen der iberischen Halbinsel. Mediterrane

und eurasische Elemente in früheisenzeitlichen Kulturen Südwesteuropas. Madrider Forsch. 3 (Berlin 1969) Taf. 171,20–23.

18. Val di Cavatine, Prov. Trient, Italien Forrer 1942, Taf. 9,3.
19. Lindau a. Bodensee, Kr. Lindau Mus. Lindau. Freundl. Mitteilung H. Nestler.
20. Esino Lario, Prov. Lecco, Italien M. Bertolone, Bronzi preromani di Esino Lario. Riv. Arch. Como 121–122, 1939, 133. Abb. 3,2.
21. Como-Civiglio, Prov. Como, Italien Riv. Arch. Como 1878, Fasc. 14, n. 9.
22. Plesio, Prov. Como, Italien Riv. Arch. Como, 51–52, 1906, Taf. 1,10.
23. Rondineto, Parco Spina Verde, Prov. Como, Italien V. Barelli, Villaggio preromano di Rondineto. Riv. Arch. Como 11, 1877, 1–39. – Riv. Arch. Como 13, 1878.
24. Este, Fondo Rebato, Prov. Padua, Italien Grab 75 A. Alfonsi, Este. Scoperte archeologiche nella necropoli atestina del nord, riconosciuto nel fondo Rebato. Not. Scavi 1922, 24 f.
25. Este, Fondo Martini, Prov. Padua, Italien, Grab 43 Frey 1969, Abb. 9,1.
26. Este, Ospedaletto, Prov. Trient, Italien Frey 1969, Abb. 9,1.
27. Bacoli-Cumae, Prov. Neapel, Italien Mon. Ant. 22,1, 1913, Abb. 37,16.
28. Ascoli, Prov. Ascoli-Piceno, Italien Forrer 1942, Taf. 9,11.
29. Romentino, Prov. Novara, Italien Pauli 1971, 57 f.
30. Campodenno-Dercolo, Prov. Trient, Italien Forrer, 1942, Taf. IX,4.
31. Jezerine, Kt. Una-Sana, Bosnien-Herzegowina, Grab 407 Z. Marić, Glasnik Sarajevo 23, 1968, Tab. III.
32. Umgebung von Zagreb, Kroatien Vjesnik 13, 1913/14, 247 f. Abb. 112.
33. Cles-Mechel (Mecllo), Prov. Trient, Italien M. Much, Sammlung von Abbildungen vor- und frühgeschichtlicher Funde aus den Ländern der österreichisch-habsburgischen Monarchie (Wien 1889) Taf. 65,15.
34. Sanzeno, Prov. Trient, Italien P. Laviosa Zambotti, Omenja takšne fibule še v nekropoli Cadorine pri Monte Belluno. Mon. Ant. 37, 1938, 337 f. Abb. 131–132; Taf. 3,8.
35. Ala-Sdruzzinà, Prov. Trient, Italien Aufbewahrungsort Bologna Museo Civico.
36. Terlan-Settequerce, Prov. Südtirol, Italien Museum Bergamo.
37. Zanica, Prov. Bergamo, Italien Museum Bergamo, „Tombe di Zanica“
38. Brembate-Sotto, Prov. Bergamo, Italien Museum Bergamo.

Fundliste 8 – Rundscheibenfibeln (Stand 1972).

Neuere Kartierung bei: Th. Stöllner, Die Hallstattzeit und der Beginn der Latènezeit im Inn-Salzach-Raum. Arch. Salzburg 3 (Salzburg 2002) 64 Abb. 25.

1. Bargen, Kr. Konstanz, Hügel E, Grab 2. Taf. 44,2.
2. Eschen-Schneller, Liechtenstein. Jahrb. SGU 40, 1952, 121 f.
3. Murzelen, Gem. Wohlen, Kt. Bern. W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz. Kanton Bern II. Materialh. Ur- u. Frühgesch. Schweiz 2 (Basel 1959) Taf. 11,32.
4. Marpingen, Kr. St. Wendel Die bei Haffner als „Goldknöpfe“ bezeichneten Stücke gehören sehr wahrscheinlich zu Rundscheibenfibeln. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 5. Saarland (Mainz 1966) 37 unten.
5. Hagenauer Forst, Königsbrück, Dép. Bas-Rhin F. A. Schaeffer, Les tertres funéraires préhistoriques dans la Forêt de Haguenau 2. Les Tumulus de l'Age du Fer (Haguenau 1930) 28; 256 Anm. 1; Abb. 22, 23m, 180,23.
6. Betzenstein-Stierberg, Kr. Bayreuth W. Kersten, Der Beginn der Latènezeit in Nordostbayern. Prähist. Zeitschr. 24, 1933, 96–174 bes. 117 f. Abb. 4,2.
7. Blaustein-Weidach, Alb-Donau-Kreis Fundber. Schwaben NF 14, Taf. 23, B3–12.
8. Wildberg-Gültlingen, Kr. Calw Fundber. Schwaben NF 14, Taf. 23, B1–2.
9. Gersheim-Reinheim, Saarpfalz-Kreis Keller 1965, 43 f. Abb. 1,7–8.
10. Saint-Sulpice, Kt. Waadt Gräber 40 und 48 Keller 1965, 43 f. Abb. 1,3–2.
11. Bad Rappenau, Kr. Heilbronn Liebschwager 1969, Text 233 f.; Kat. 104 f.
12. Thayngen, Kt. Schaffhausen R. Wÿss, Funde der jüngeren Eisenzeit. Aus dem schweizerischen Landesmuseum 8 (Bern 1957) Taf. 1 (li. unten).
13. Aigny-le-Duc, Dép. Côte d'Or, Ferme du bois F. Henry, Les Tumulus du département de la Côte d'Or (Paris 1933) 84 f. Abb. 33. – R. Joffroy, Le tumulus der la Ferme de Grand-Bois, Commune d'Aignay-le-Duc (Côte d'Or). XIV^e Congrès Préhistorique de France, Strasbourg-Metz (Paris 1955) 317–322.
14. Wargemoulins, Dép. Marne P. Jacobsthal, Early Celtic Art (Oxford 1944) Taf. 166,348a–b.
15. Croix-en-Champagne, Dép. Marne Museum Saint-Germain-en-Laye
16. Baslieux-sous-Châtillon, Dép. Marne H. Hubert, Fibules de Basileux. Rev. Arch. 1899, H. 1, 363 f.

17. Herberdingen-Hundersingen, Kr. Sigmaringen, Giesübel-Talhau Hügel 4
Eine kleine, konzentrisch gerippte Goldscheibe mit Perlzier (Fibel?), wohl aus unerkannter Nachbestattung. Schiek 1959, 117.
18. Montmoyen Dép. Côte d'Or, Tumulus „du Pigeonnier 7“
Mündl. Mitt. G. Schmidt.
19. Mantoche, Dép. Haute-Saône
Rev. Préhist. de l'Est de la France 1905/06, 42 f.
20. Bugthorpe, East Riding of Yorkshire
Fibeln oder Besatzstücke einer LT-Schwertscheide.
R. A. Smith, Guide to Early Iron Age Antiquities. British Museum (London 1925) 114 f. Abb. 125.
21. Hallein, Land Salzburg, Dürnberg
Diverse Scheibenfibeln.
L. Pauli, Der Dürnberg bei Hallein III. Auswertung der Grabfunde. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 18 (München 1978) 116–118.
22. Dörflingen, Kt. Schaffhausen
Reichverzierte Prachtscheibenfibel der Art Reinheim-St. Sulpice.
Mündl. Mitt. E. Gersbach, Tübingen.
23. Asperg, Kr. Ludwigsburg, „Grafenbühl“
Zürn 1970, Taf. 25,4.
24. Kärlich, Kr. Koblenz
J. Driehaus, Eine frühlatènezeitliche Reiterdarstellung aus Kärlich. Bonner Jahrb. 165, 1965, 69 f. Abb. 9.
25. Wiesloch-Schatthausen, Rhein-Neckar-Kreis
Landesdenkmalamt Karlsruhe.
26. Nastätten-Oberwallmenach, Rhein-Lahn-Kreis
N. Polenz, Zur Schanbelkanne von Oberwallmenach, Loreleykreis. Nass. Ann. 82, 1971, 1–30. Abb. 3,1.
27. Hoppstädten-Weiersbach, Kr. Birkenfeld
L. Kilian, Hügelgräber bei Hoppstädten. Ergebnisse der Grabung 1952. Trierer Zeitschr. 24–26, 1956/57, 59–102 Taf. 20,3.
28. Weißenthurm-Bassenheim, Kr. Mayen-Koblenz
Joachim 1968, Taf. 35,3.
3. Ivory, dép. Jura, arr. Lons-le-Saunier, Tumulus „Forêt de Moidons 4“, Grab 11
J.-P. Millotte, Le Jura et les Plaines de la Saône aux âges des métaux. Ann. Litt. Univ. Besançon 59 (= Arch. 16) (Paris 1963). Taf. LXVIII, Q.
4. Ivory, dép. Jura, arr. Lons-le-Saunier, Tumulus „Fontaine-la-Rochette 2“
M. Piroutet, Nouvelles fouilles dans les Moidons. Anthr. 15, 1904, 297 f. Abb. 1.
5. La Rivière-Drageon, dép. Doubs, arr. Pontarlier, Hügel Grabung Bichet
Eine Fibel m. kahnförm. Bügel u. Fußpauke, ferner eine Variante mit kahnförmigem Bügel u. flacher Fußplatte (zurückgebogen) mit Aufsatz. Mitteilung G. Schmidt, Karlsruhe.
6. Salins, dép. Jura, arr. Lons-le-Saunier, Château-sur-Salins
Eine Fibel in Schicht E.
M. Piroutet, La citadelle Hallstattienne à poteries helléniques de Château sur Salins (Jura), Congrès internat. archéol. Algér (Algér 1933) 1–40.
7. Esserois, dép. Côte-d'Or, Tumulus „Bas de Comet“ (Zentralgrab)
R. Joffroy, Le tumulus de Bas de Comet à Essarois, Bull. Soc. Archéol. du Châtillonais 3. ser. 2, 1949/50, 594–601.
8. Fraignot, dép. Côte d'Or, Tumulus: „Bois de Vendues“, Grab d.
H. Corot, Note pour servir à la haute antiquité Bourgogne, les tumulus de la moloise et des Vendues à Minot et à Fraignot. Mém. Com. ant. Côte d'Or 13, 1895–1900, 13–25.
9. Meulson, dép. Côte d'Or, Tumulus 2 (Zentralgrab)
Eine Fibel mit rundstabigem Bügel, Fußpauke und LT-Spirale (im engeren Sinne nicht zu dieser Fibelgruppe gehörig).
F. Henry, Les tumulus du département de la Côte d'Or (Paris 1933).
10. Gourgançon, dép. Marne.
R. Joffroy, L'oppidum de Vix et la civilisation Hallstattienne finale de l'Est de la France (Paris 1960) Taf. 27,7.
11. Franche-Comté
R. Joffroy, L'oppidum de Vix et la civilisation Hallstattienne finale de l'Est de la France (Paris 1960) Taf. 27,8.
12. Biere, Kt. Waadt.
W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Westschweiz (Basel 1964) Taf. 18,4.
13. Orpund, Bez. Nidau, Kt. Bern.
W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Kanton Bern I (Basel 1958) Taf. 24,8.
14. Heggidorn, Kt. Bern.
W. Drack, Ältere Eisenzeit der Schweiz, Kanton Bern I (Basel 1958) Taf. 2,5.
15. Barga, Kr. Konstanz, Hügel E, Grab 4.
Taf. 43,2–3.
16. Eppingen, Kr. Sinsheim, Hügel D.
Liebschwager 1969, Taf. 19,12.
17. Kirchheim-Teck, Kr. Nürtingen, Körperflachgrab
Liebschwager 1969, Taf. 49,16.
18. Schloßberg bei Neuenburg, Kr. Calw.
K. Bittel, Die Kelten in Württemberg. Röm.-Germ. Forsch. 8, 1934, 44 f.

Liste 9 – Liste latènezeitlicher Bronzeblechfibeln mit kahnförmigem Bügel und Fußpauke (Stand 1972).

1. Clucy, dép. Doubs, arr. Besançon, „Aux Coudres“
J.-P. Millotte, Le Jura et les Plaines de la Saône aux âges des métaux. Ann. Litt. Univ. Besançon 59 (= Arch. 16) (Paris 1963). Taf. LVIII, 2.
2. Déservillers, dép. Doubs, arr. Besançon, Tumulus I
J.-P. Millotte, Le Jura et les Plaines de la Saône aux âges des métaux. Ann. Litt. Univ. Besançon 59 (= Arch. 16) (Paris 1963). Taf. LIX, 16.

19. Ober-Ramstadt, Kr. Darmstadt.
Liebschwager 1969, 116 Anm. 176.
– Památky Arch. 30, 1918, 69 f. mit Abb. 9,10.

Die Literaturangaben zu Nr. 1–9 verdanke ich G. Schmidt, Karlsruhe.

Liste 10 – Eisengürtelhaken mit Zierblech (Stand 1972).

1. Engen-Barga, Kr. Konstanz, Gräber E, 4 und E, 5
Taf. 42,10; 43,4.
2. Mühlacker, Enzkreis
Zürn 1970, Taf. 48, D2.
3. Otzing, Kr. Deggendorf
Bayer. Vorgeschl. 16, 1942, 63 f. Abb. 10.
4. Drei Gleichen, Kr. Gotha, „Seeberg“
Jacobsthal 1944, Taf. 168, 352.
5. Hahnheim, Kr. Mainz-Bingen
Museum Mainz.
6. Langenthal, Kt. Bern, Schweiz
Drack 1966, 133 f.
7. Amancey, Dép. Doubs, Frankreich
M. Percerot, Rapport sur les fouilles faites à Amancey. Mém. et comptes rendus de la Soc. libre d'émulation du Doubs 2, 1844, 11–19.
8. Dompierre-les-Tilleuls, Dép. Doubs, Frankreich
Drack 1966, 130 f. Abb. 2.
9. Rances, Kt. Waadt, Schweiz
Drack 1966, 131 f. Abb. 3.
10. Jouxten-Mécery, Jouxten, Kt. Waadt, Schweiz
Drack 1966, 131 f. Abb. 4.
11. Bofflens, Kt. Waadt, Schweiz
Drack 1966, 132 f. Abb. 5.
12. Hagenau, Dép. Bas-Rhin, Frankreich
Schaeffer 1930, 96 f.
13. Éternoz-Alaise, Dép. Doubs
Schmidt 1970, Taf. 7 (unten Mitte).
14. Bad-Rappenau, Kr. Heilbronn
Liebschwager 1969, Taf. 20,24.
15. Sinsheim, Rhein-Neckar-Kreis
Liebschwager 1969, Taf. 24,10.
16. Gäufelden-Nebringen, Kr. Böblingen (LT-B)
Krämer 1964, Taf. 1.
17. Mehrstetten, Kr. Reutlingen
Liebschwager 1969, Taf. 48,14.
18. Rückweiler, Kr. Birkenfeld
Trierer Zeitschr. 15, 1940, 56 f.
19. Hoppstädten, Kr. Kusel
L. Kilian, Hügelgräber bei Hoppstädten. Trierer Zeitschr. 24–26, 1956/58, Taf. 21,3.
20. Thomm, Kr. Trier-Saarburg
Trierer Zeitschr. 15, 1940, Taf. 13,6.
21. Rascheid-Geisfeld, Kr. Trier-Saarburg
Trierer Zeitschr. 20, 1951, Taf. 2,1.
22. Zerf-Oberzerf, Kr. Trier-Saarburg
Trierer Zeitschr. 14, 1939, 223 f. Abb. 15,6.
23. Morbach-Heinzerath, Kr. Bernkastel-Wittlich
Trierer Zeitschr. 13, 1938, 53 f. Abb. 16,7.

24. Trier
Prähist. Zeitschr. 34/35, 1949/50, 329–335.
25. Langenlonsheim, Kr. Bad Kreuznach
Jacobsthal 1944, Taf. 168,353.
26. Nierstein-Schwabsburg Kr. Mainz-Bingen
Jacobsthal 1944, Taf. 167,351.
27. Hermeskeil, Kr. Trier-Saarburg
Jacobsthal 1944, Taf. 168,354.
28. Lichtenfels-Trieb, Kr. Lichtenfels
Jacobsthal 1944, Taf. 251,6.
29. Rodenbach (Westpfalz), Kr. Kaiserslautern
Jacobsthal 1944, Taf. 168,357.
30. Frankfurt-Praunheim
Jacobsthal 1944, Taf. 251.
31. Regenstau-Süßberg, Kr. Regensburg
Uenze 1964, 88 f. Abb. 4,8.
32. Nierstein, Kr. Mainz-Bingen
J. Dechelette, Manuel d'archéologie préhistorique, celtique et gallo-romaine IV: Second âge du fer ou époque de La Tène (Paris 1927) 744 f. Abb. 525.

Liste 11 – Große laib- und diskusförmige „Perlen“ aus Bernstein mit relativ weitem Bohrloch (Stand 1972).

1. Engen-Bargen, Kr. Konstanz, Gräber E, 2 und E, 3
Taf. 44,8; 45,2–9.
2. Wallerfangen, Kr. Saarlouis.
J. Driehaus, Zur Verbreitung der eisenzeitlichen Situlen im mittlrheinischen Gebirgsland. Bonner Jahrb. 166, 1966, 26–47 Abb.7.
3. Bad Dürkheim, Kr. Bad Dürkheim
F. Sprater, Die Urgeschichte der Pfalz, zugleich Führer durch die vorgeschichtliche Abteilung des Historischen Museums der Pfalz (Speyer 1928) Abb. 122.
4. Gersheim-Reinheim, Saarpfalz-Kreis
Keller 1965a, Taf. 33a.
5. Emmingen-Liptingen Emmingen ab Egg, Kr. Tuttlingen
Aufdermayer 1966, Kat.
6. Vellberg-Lorenzengimmern,
Kr. Schwäbisch Hall, „Lichse“
Fundber. Schwaben NF 15, 1959, 155 (dort unter Großaltdorf).
7. St. Sulpice, Kt. Waadt, Schweiz,
Grab 48
Von den 119 Perlen dieses Grabes lässt sich allenfalls eine einzige aufgrund ihrer Größe mit den „Perlen“ vom Typ Bargen vergleichen
D. Viollier, Le cimetière gaulois de Saint-Sulpice VD, deuxième partie. Anz. Schweiz. Altkd NF 17, 1915, 15 Taf. II.
8. Singen, Kr. Konstanz, Skelettgrab 52/7
Aufdermayer 1966, Taf. 105,28.
9. Asperg, Kr. Ludwigsburg, „Grafenbühl“
Grab 3
Zürn 1970, Taf. 22,B2–4.
10. Chouilly, Dép. Marne, Frankreich, Les Jogasses
F. M. Favret, Les nécropoles des Jogasses à Chouilly (Marne). Préhistoire 1936, 23–119 bes. Abb. 25.
11. Les Damps, Dép.Eure, Frankreich
F. M. Favret, Les nécropoles des Jogasses à Chouilly (Marne). Préhistoire 1936, Abb. 26,3.
12. Wittighausen-Oberwittighausen,
Main-Tauber-Kr.
E. Wahle, Grabhügelfund der Hallstattzeit von Oberwittighausen. Bad. Fundber. 1, 1925–28, 4–7 bes. Abb. 1.
13. Randersacker-Lindelbach, Kr. Würzburg
Ch. Pescheck, Vor- und Frühzeit Unterfrankens (Würzburg 1961) Abb. 15.
14. Tengen-Blumenfeld, Kr. Konstanz, Hgl. O, „Skeletthauptbestattung“
Aufdermayer 1966, Taf. 71,16.17.21.22.
15. Rottenburg a. N.-Baisingen, Kr. Tübingen. Zürn 1987, 198 f.
16. Burgstetten-Erbstatten, Kirschenhardt-hof, Kr. Backnang
Fundber. Schwaben NF 5, 1928–30, 41. Abb. 21. – Zürn 1987, 119 mit Taf. 195,8.
17. Gäufelden-Nebringen, Kr. Böblingen
W. Krämer, Das keltische Gräberfeld von Nebringen (Kreis Böblingen). Veröff. Staatl. Amt Denkmalpfl. Stuttgart A,8 (Stuttgart 1964) Taf. 8,13; 15,2.
18. Heilbronn-Frankenbach, Kr. Heilbronn, Grab 1 (1948)
Liebschwager 1969, Taf. 41,9.
19. Nordheim, Kr. Heilbronn
Fundber. Schwaben NF 18/2, 1967, 74 f. Taf. 99,F7.
20. Ingelfingen-Criesbach, Hohenlohe-kreis, Körperflachgrab 1901
Liebschwager 1969, 234 f.
21. Stuttgart-Bad Cannstatt, „Altenburger Feld“ Grab 2
Liebschwager 1969, Taf. 53,14.
22. Bad Rappenau, Kr. Heilbronn, „Heidenschlag“ Hügel D
Liebschwager 1969, Taf. 20,4.
23. Ossingen, Kt. Zürich, Schweiz
Schweizerisches Landesmuseum Zürich. Inv. Nr. 3203 c–d.
24. Wiesbaden (nahe des Weges von Wiesbaden nach Taunusstein-Bleidenstadt), Rheingau-Taunus-Kreis (?)
W. Dorow, Opferstätte und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein 1 (Wiesbaden 1819) Taf. 6,2–4.
25. Mayen, Kr. Mayen-Koblenz
Joachim 1968, Taf. 17,D6–7.
26. Regenstau-Süßberg, Kr. Regensburg
Uenze 1964, Abb. 6,5.
27. Forch, Kt. Zürich, Schweiz
F. Keller, Die keltischen Grabhügel im Burghölzli bei Zürich und auf der Forch. Mitt. Antiquar. Ges. Zürich 1, 1841, 6 f. Taf II,17.
28. Ins, Kt. Bern
W. Drack, Ältere Eisenzeit d. Schweiz 1 (Basel 1958) Taf. 20,209.
29. Hauviné, Dép. Ardennes
R. Joffroy, L'Oppidum de Vix et la civilisation Hallstattienne finale dans l'Est de la France (Paris 1960) 50 f.
30. Saint-Jean-sur-Tourbe, Dép. Marne
R. Joffroy, L'Oppidum de Vix et la civilisation Hallstattienne finale dans l'Est de la France (Paris 1960) 54 f.
31. Chervais, Dép. Marne
R. Joffroy, L'Oppidum de Vix et la civilisation Hallstattienne finale dans l'Est de la France (Paris 1960) 58 f.
32. Vix, Dép. Côte d'Or
R. Joffroy, Les sépultures a char du premier Âge du fer en France (Paris 1958) 87, Taf. 18,10–12.
33. Neuburg a. d. Donau, Kr. Neuburg-Schrobenhausen
Schlossmuseum Neuburg a. d. Donau.

Liste 12 – Durchbrochene Gürtelscheiben und Pferdegeschirrophalern ähnlicher Form und Verzierung wie Engen-Bargen, Hügel D (Stand 1972).

1. Engen-Bargen, Kr Konstanz, Hügel D
Taf. 41,3,4.
2. Römhild, Kr. Hildburghausen, Steinsburg auf dem kleinen Gleichberg
A. Götz, Die Steinsburg bei Römhild. Prähist. Zeitschr. 13, 1921, 19–83 Abb. 4,10.
3. Weiskirchen, Kr. Merzig-Wadern
A. Haffner, Die Fürstengräber von Weiskirchen, Kr. Merzig-Wadern. In: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 5. Saarland (Mainz 1966) 215.
4. Bad-Dürkheim, Kr. Bad Dürkheim
Jacobsthal 1944, Taf. 200.
5. Sept-Saulx, Dép. Marnet, Frankreich
Jacobsthal 1944, Taf. 251.
6. Somme-Bionne, Dép. Marne, Frankreich
Jacobsthal 1944, Taf. 113.
7. L'Épine, Dép. Marne, Frankreich
Reinach 1921, 245 f. Abb. 132.
8. Berru, Dép. Marne, Frankreich
Jacobsthal 1944, Taf. 116,186.
9. Cuperly, Dép. Marne, Frankreich
Reinach 1921, 245 f. Abb. 134.
10. Écury-sur-Coole, Dép. Marne, Frankreich
Schwappach 1969, 263 f.
11. Saint-Jean-sur-Tourbe, Dép. Marne, Frankreich
Jacobsthal 1944, Taf. 115,184.
12. Auvers-sur-Oise, Dép. Val-d'Oise, Frankreich
Jacobsthal 1944, Taf. 19.
13. Hofheim am Taunus-Langenhain,
Main-Taunus-Kreis
Jacobsthal 1944, Taf. 114.